

Fritz Lehmanns Lebenswerk



Ein Bild aus dem Jahre 1995: Fritz Lehmann (links), Albin Kaspar und eine Assistentin bei der Arbeit am Historischen Grundbuch (damals noch im Lüscherhaus an der Baselstrasse 30). Foto: zVg

Amtliche Grundbücher gehören heute zu den unentbehrlichen Einrichtungen eines Gemeinwesens. Sie enthalten alle relevanten Informationen zu einem Grundstück: Lage, Fläche und Nutzungsart, Eigentums- und Pfandrechte sowie Servitute. Diese Angaben werden laufend aktualisiert und können jederzeit abgerufen werden. Grundbücher wurden aber in der Regel erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt, so auch im Kanton Basel-Stadt, wobei das Grundbuch von Riehen und Bettingen 1885 den Abschluss bildete. Über die ältere Geschichte einer Liegenschaft geben sie keine Auskunft. Um diese Lücke zu schliessen, wurde in der Stadt Basel zwischen 1895 und 1935 ein Historisches Grundbuch aufgebaut mit dem Ziel, eine möglichst vollständige und geordnete Zusammenstellung aller greifbaren Nachrichten über die Liegenschaften der Stadt bis zum Einsetzen des amtlichen Grundbuches zu schaffen.

In Riehen entschloss sich der Geschichtslehrer Fritz Lehmann Anfang der 1960er-Jahre, etwas Analoges auch für die Gemeinde Riehen aufzubauen. In jahrzehntelanger ehrenamtlicher Arbeit, für die er über 30'000 Freizeitstunden einsetzte, trug er systematisch Zeugnisse zur Geschichte aller Liegenschaften im historischen Dorfkern und zu den Landgütern zusammen. Bei seinem Unterfangen erhielt er ab 1965 zuerst logistische und später auch personelle Unterstützung durch die Gemeinde Riehen. Dabei zeigte sich die Geschäftsprüfungskommission des Weiteren Gemeinderats (des heutigen Einwohnerrats) höchst erstaunt darüber, dass Fritz Lehmann für sein enormes Engagement nicht die geringste Entschädigung beanspruchte.

1982 stellte die Gemeinde dem Projekt im Neuen Wettsteinhaus auch zwei gemeindeeigene Räume zur Ver-

fügung. Bis dahin hatte Fritz Lehmann den laufend wachsenden Bestand an Dokumentationsmaterial bei sich zu Hause aufbewahrt. Ab 1990 setzte der Historiker Albin Kaspar in einer Teilzeitanstellung die Arbeit von Fritz Lehmann fort und konnte sie bis zu seiner Pensionierung im Herbst 2008 abschliessen. Er und seine befristet beigezogenen Mitarbeiter hatten über Jahre hinweg fixe Arbeitsplätze im Staatsarchiv in Basel.

Seit der Vereinigung mit dem Gemeindearchiv im Jahr 2004 hat das Historische Grundbuch Riehen sein Domizil im Gemeindehaus. Ihm wurde der geschichtsträchtigste Teil des ganzen Gebäudes zugewiesen, nämlich ein Raum im hinteren Teil der Dokumentationsstelle unter der bemalten Balkendecke der Taubstummenanstalt aus dem 17. Jahrhundert. Diese wurden von Paul Hulliger, dem Schöpfer der sogenannten Hulligerschrift, unter einer späteren Gipsdecke entdeckt und vor der Zerstörung bewahrt, als das frühere Landgut 1955 dem heutigen Gemeindehaus weichen musste. Ein Jahr zuvor hatte der Gemeinderat den Antrag des kantonalen Feuerwehriinspektorats abgewiesen, im leer stehenden Gebäude eine Zimmerbrandübung abzuhalten.

Nachschlage- und Quellenwerk

Das Historische Grundbuch Riehen mit seiner Einwohner- und Grundbesitzerkartei stellt heute eine Dokumentation dar, die in ihrer Vollständigkeit, ihrer klaren Übersicht und ihrer systematischen Erschließung in der Schweiz ihresgleichen sucht. Es stellt ein fundiertes Nachschlage- und zugleich ein Quellenwerk dar, das unterschiedlichsten Zwecken dient: Hauseigentümer, Architekten und Denkmalpfleger finden hier eine umfassende Zusammenstellung von Dokumenten zur Bau-, Nut-

zungs- und Besitzergeschichte aller Liegenschaften im Dorfkern, Familienforscher können hier mit geringem Aufwand Lebensdaten und weiterführende Informationen zu allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde bis 1911 finden, Sozial- und Wirtschaftshistoriker steht hier ein reicher, gut aufbereiteter Fundus an Datenmaterial zur Verfügung. Zurzeit arbeitet ein kleines Team um Stefan Hess, den jetzigen Betreuer des Historischen Grundbuchs (im 20-Prozent-Pensum), an der Fortführung der Reihe «Häuser in Riehen und ihre Bewohner», wovon 1996 und 2000 bereits zwei Bände erschienen sind.

Im nächsten Teil dieser Serie wird das Historische Spitalarchiv Riehen vorgestellt, das seit vergangenem Januar von der Dokumentationsstelle der Gemeinde verwaltet wird.

Stefan Hess,
Betreuer Historisches Grundbuch

Jubiläumsserie

rz. Vor zehn Jahren entstand die Dokumentationsstelle Riehen aus dem Zusammenschluss des Gemeindearchivs mit dem Historischen Grundbuch. Dieses kleine Jubiläum feiert die Gemeinde Riehen am Samstag, den 17. Januar 2015, ab 14 Uhr im Bürgersaal, und zwar im Rahmen der Auftaktveranstaltung der thematischen Führungen des Jahres 2015 «Riehen... à point». Mit einer kleinen Serie möchte die Dokustelle an die Anstösse erinnern, die zur Errichtung des Gemeindearchivs und des Historischen Grundbuchs geführt haben. Bisher erschienen: «Am Anfang war das Gemeindearchiv», RZ Nr. 28/2014, S. 5.